

Le
Angehöriges

Bev dem Grabe

des

Hoch-Edlen, Besten und Hoch-
gelahrten Herrn

Johann Philipp

Sörings,

Erb-, Lehn- und Gerichts-Herrns
auf Horn und Rubin,

Bevder Rechten Licentiati und berühmten Jcti, auch
über 40. Jahr lang hochverdienten Stadt-Syndici
allhier,

Welcher am 12. May 1751. in seinem 71. Jahre selig verstor-
ben, und am 16. in hiesige Kloster-Kirche beigesetzt,
am 23. ejusdem aber mit einer öffentlichen

Leichen-Predigt

beehrt wurde,

Wolte seine Betrübniß an Tag legen
ein innigstgerührter Freund

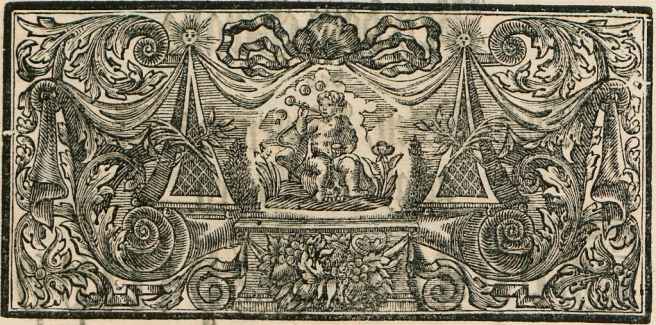
Johann Bernhard Brunner.

Torgau,

gedruckt bey Johann Gottlieb Peterzell.

AV





† † †



ie Thränen sind gerecht, die Sorgall iecht ver-
 gießt,
 da Sein getreuer Hirt die matten Augen
 schließt.
 Die Billigkeit verlangt den Vater zu beklagen
 der vieler tausend Last mit Wachsamkeit ge-
 tragen.

Ist wohl ein einkig Hauß in dieser ganzen Stadt
 vor dessen Wohlergehn Er nicht gesorget hat?
 Kommt Bürger dieses Orts! und seyd betrübte Zeugen
 wie die sonst ungemein beredte Lippen schweigen;
 die für Euch viele mahl ein kräftig Wort geführt
 und manches Fürsten Herz zu Euern Wohl gerührt!
 Seht mit bestürzten Sinn die Lichter untergehen
 die nicht auf Seinen Flor, nein, nur auf Euch gesehen,
 Sein Richter-Mund bestund in Freund- und Nedtlichkeit,
 und, strafft Er ja in Ernst, so wars Gelindigkeit.

Handwritten signature or note in a cursive script, likely the author's name.

Den Armen schafft Er Recht, und wie viel hundert Waisen
sind nicht befugt Sein Herz, Sein gütig Herz zu preisen!
Genug! der Mann ist todt, der auch dem ganzen Land
durch Wiß, Gelehrsamkeit und klugen Rath bekandt.
Und, soll ich ja Sein Lob nach Würden recht erhöhen?
So muß das alte Rom mit Ihm zu Grabe gehen.
Ein Redner seltner Art, ein Richter mit Bedacht,
ein Schuß der Republicque, der alles erst betracht
was Nuß und Schaden bringt, liegt hier auf dieser Bahre,
und dieser ist's, durch den ich auch viel Leid erfahre.
Mein Vorgall trauerst Du? warum dann nicht auch ich?
der schmerzliche Verlust trifft Dich, zugleich auch mich.
Du trägst im Herken Leid, und ich, ich suche leyder!
mit recht beklemmter Brust die tiefsten Trauer-Kleider.
Hier liegt mein Gönner, Trost und allernächster Freund
ders gut mit jedermann und auch mit mir gemeyn!
Erlaub' entwichner Geist, daß meine bittere Klagen
sich in die tieffe Grafft zu Deinem Körper wagen,
ich scheue keinen Wurm, kein abgefressen Bein,
kein Moder, kein Gestank soll mir zu wieder seyn,
kein Irrlicht soll mich scheu, kein Blendwerck furchtsam
machen,

ich will mit vieler Lust bey Deiner Leiche wachen.
Ja säße gleich der Todt, wie man ihn mahlt, bey Dir
und springe Schlang und Kröt' aus dunkler Höhle für,
so bleib ich doch gefest zu Deinen Füßen sitzen
und will den werthen Leib vor der Verwesung schützen!
Ach ich bethörter Mensch! der Schauer plaget mich,
Gewissen, Herzens-Angst und Furcht erregen sich,
der Finger Gottes winckt und macht mir treflich bange;
daß ich nach seiner Krafft und grossen Macht verlange.
Wie, wann der schwache Thon des Töpffers Hände spührt,
so stark, und noch weit mehr wird hier mein Herz gerührt.

Mein Schöpffer zürne nicht, laß Rach' und Straffe sinken,
 und laß mich nicht den Kelch des bittern Zornes trincken;
 Dann Ehrfurcht, Lieb' und Pflicht, die bringen mich dahin,
 daß ich vor Traurigkeit ganz aus mir selber bin.
 Drum will ich meinen Kiel, Sinn und Gedancken zwingen
 und Dir verblichner Leib nur die Versicherung bringen:
 So lang ein Tropffen Blut in meinen Adern geht
 und bis mein Leichnam auch auf einer Baare steht,
 bis mich auf Gottes Wink die Würmer auch verzehren
 werd' ich Dich ganz gewiß als meinen Vater ehren,
 Ihr aber, die Ihr Euch mit mir zugleich betrübt,
 und diesen grossen Mann, als Mann und Vater liebt.
 Seht Euern Schmerken Ziel, bejammert Ihn gelassen;
 so wird Euch Gottes Huld in seine Arme fassen.
 Sein Segen wird auf Euch in Ueberflusse ruhn
 und dieser Segen wird die Wunderwercke thun,
 die Jacobs Segen that. Ihr sollt in alten Jahren
 Glück, Heyl und Wohlergehn mit vollem Maas erfahren!



7814 367

ULB Halle 3
002 100 495



TA-OL

WMA





178
M
67



Bei dem Grabe

des

Hoch-Edlen, Vesten und Hoch-
gelahrten Herrn

Johann Philipp

Lehmanns,

Landgerichts-Herrns

in und Rabin,

in der vorerwähnten und berühmten Jcti, auch
hochverdienten Stadt-Syndici
allhier,

in seinem 71. Jahre selig verstor-
bene Kloster-Kirche beigesetzt,
wobei mit einer öffentlichen

= Predigt

gehalten wurde,

das Gräbniß an Tag legen

erhöhrter Freund

Erhard Brunner.

in G a u,

am Gottlieb Peterzell.

AV

